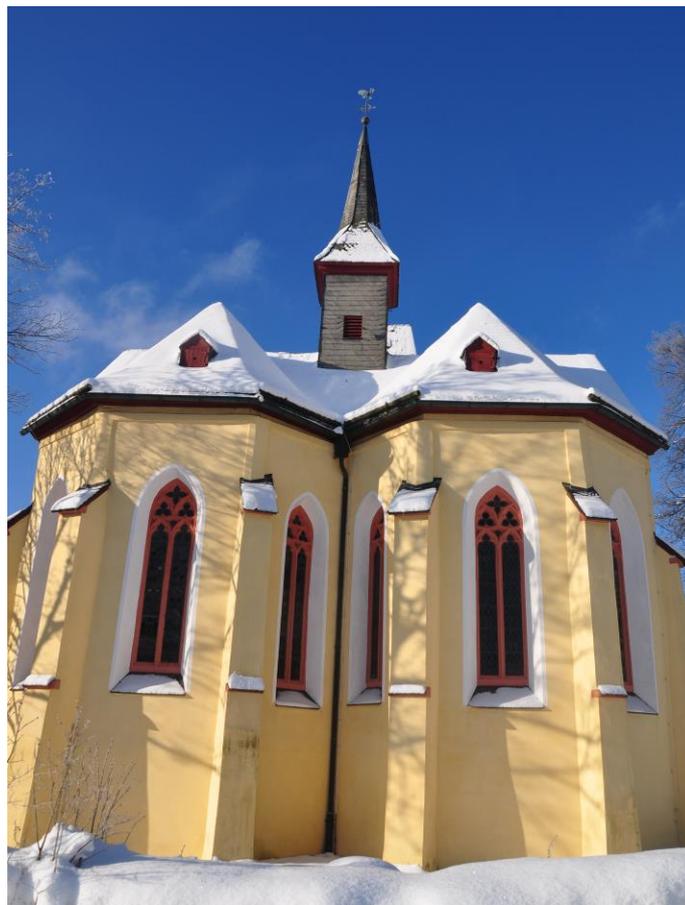


Gemeindeblättchen

Dezember bis März 2017



*Evangelische Kirchengemeinde
Girkhausen*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Aktuelles	3 - 9
Geistliches Wort	10 - 13
Jahreslosung 2017 / Monatslosungen	14
Gottesdienstplan	14 - 15
Veranstaltungen in der Gemeinde	15 - 16
Freud und Leid in der Gemeinde	16 - 17
Geburtstage	18 - 19
Berichte aus der Gemeinde	19 - 23
Erntedankgottesdienst	24 - 25
Neues aus den Nachbargemeinden	26 - 27
Kommentar aus der WP	28

Aktuelle Informationen und vieles mehr zur Kirchengemeinde findet ihr auch auf der Girkhäuser Internetseite:

www.girkhausen.de

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes zeichnet das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Girkhausen. (Klaus Saßmannshausen)

(JG) = Texte und Bilder von Jens Gesper, Kirchenkreis Wittgenstein.

Mitteilungen das Gemeindeblättchen betreffend erbitten wir an das Presbyterium.

Redaktionsschluss: 11.2016.

Druck: Klinik Wittgenstein, Bad Berleburg

Aktuelles



Treppenaufgang zum Ehrenmal

Der Treppenaufgang zum Ehrenmal war in einem sehr schlechten Zustand. Die Geländerpfosten waren im unteren Bereich stark verrostet und lose. Die Fugen an der Bruchsteinwand waren großflächig ausgebrochen und einzelne Steine schon lose. Außerdem hatten sich einzelne Platten der Treppenstufen gelockert. Durch diese massiven Schäden war die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben und wir wollten den Aufgang eigentlich absperren.

Bei der Durchsicht von alten Unterlagen haben wir aber herausgefunden, dass die Stadt Bad Berleburg für eine Mitunterhaltung des Ehrenmals zuständig ist. Deshalb haben wir bei der Stadt nachgefragt und dort wurde uns dies auch bestätigt. Es wurde ein Ortstermin mit Mitarbeitern des Bauhofs vereinbart und uns wurde eine Reparatur zugesagt. Schon

im Juli konnten die Instandsetzungsarbeiten beginnen und wurden auch zügig durchgeführt. Das Geländer wurde im Boden neu verankert und die Treppenstufen befestigt. Auch die losen Bruchsteine in der Mauer wurden neu verfugt.

Zum Abschluss der Bauarbeiten haben wir dann noch den Rost am Geländer entfernt und das Geländer mit einem neuen Anstrich versehen.

Pünktlich zum Schützenfest waren wir mit den Reparaturarbeiten fertig und die Kranzniederlegung am Ehrenmal konnte wie gewohnt durchgeführt werden.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei der Stadt Bad Berleburg herzlich für die schnelle und unbürokratische Hilfe bedanken.



Zukunft des Gemeindehauses Girkhausen

Girkhausen. Nur eine Stunde in konzentrierter Arbeitsatmosphäre brauchte die Versammlung im Girkhäuser Gemeindehaus am Mittwochabend, um die Entscheidung zu treffen, wie es mit eben jenem Gemeindehaus weiter gehen soll. Das Dorf hat etwa 850 Einwohner, zur Kirchengemeinde gehören rund 600 Menschen. Zu wenige, um den Gebäudebestand zu erhalten, wenn man das Geld aus den Kirchensteuer-Zuweisungen auch für Arbeit in der Gemeinde ausgeben will: Das Pfarrhaus ist schon verkauft, weil die Kirche nicht wirklich zur Disposition steht und das Kindergarten-Gebäude der Kommune gehört, rückte das Gemeindehaus in den Blick der Gemeinde, die sparen muss. Ansonsten droht ihr nämlich das Haushaltssicherungskonzept. Könnte das Gebäude als Haus für die Dorfgemeinschaft eine Zukunft haben? Zwei Jahre Nachdenken und Abwägen in einem Arbeitskreis über diese Frage und eine gründliche Vorbereitung machten den Abend zum Paradebeispiel für bürgerschaftliches Engagement und die Gestaltung von Dorfleben in den Zeiten des demographischen Wandels. Am Ende stand ein klares Votum fürs Gemeindehaus.

In die Anwesenheitsliste hatten sich 99 Besucher eingetragen: Gegen das Projekt stimmte kein Einziger, 27 enthielten sich ihrer Stimme, damit votierten 72 Versammlungs-Teilnehmer für den Erhalt als Dorfgemeinschaftshaus. Das bedeutet: Die Kirchengemeinde versucht jetzt nicht, das Gemeindehaus als Immobilie zu verkaufen, sondern behält es und stellt es der Gemeinschaft quasi als Dauerleihgabe zur Verfügung, um sich selbst nicht mehr um die laufenden Kosten kümmern zu müssen. Ein zu gründender Dorfverein übernimmt das Gebäude, das generell in einem guten

Zustand ist, bringt es technisch und optisch auf Vordermann, um es künftig als attraktiven Ort der Begegnung und des Feierns der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen: als Ehrenamts-Café oder Ehrenamts-Kneipe oder als Veranstaltungsort, den man für private Feiern und auch für regelmäßige Zusammenkünfte von Vereinen und Kirchengemeinde beim Dorfgemeinschaftsverein mieten kann.

Gemeindepfarrerin Christine Liedtke und Ortsvorsteher Eberhard Lauber, die neben anderen wie früher das alte Girkhäuser Presbyterium und heute das aktuelle zum Arbeitskreis gehören, machten gleich zu Beginn ihre Sicht klar. Vor allem Christine Liedtke ermutigte als Neu-Girkhäuserin - die Pfarrerin der Kirchengemeinden Bad Berleburg und Girkhausen wohnt seit rund anderthalb Jahren im Dorf - zu dem angedachten „Haus für uns Alle“, fußläufig erreichbar und barrierearm. Auch um das zu erhalten, was es hier noch gebe: Ihrem erwachsenen Sohn sei bei einem Besuch aufgefallen, dass in Girkhausen die Generationen tatsächlich zusammenfeierten. Zahlen kamen an diesem Abend ebenfalls auf den Tisch, Gerhard Dickel vom Arbeitskreis hatte diese vorbereitet: 25.000 oder 30.000 Euro müssten ins Gebäude gesteckt werden, auch um die Decke zu dämmen und die Heizungsanlage zu erneuern. Für den Betrieb müsse man alljährlich 6000 bis 7000 Euro aufbringen. Summen, die man nicht eben mal aus der Portokasse bezahlt. Bauchschmerzen bereitete den Mitgliedern anderer Vereine bei der Versammlung außerdem die Befürchtung, dass das runderneuerte Gemeindehaus zukünftig eine Konkurrenz für bereits bestehende Veranstaltungsorte anderer örtlicher Vereine sein könnte. Und das sagten sie auch. Doch Eberhard Lauber verwies darauf, dass man darüber im

Arbeitskreis vorher nachgedacht habe. Er sah diese Konkurrenz nicht, vermutete noch ein viel größeres Nachfrage-Potential. Nach der Abstimmung über die Zukunft des Gemeindehauses ging der Ortsvorsteher davon aus, dass Anfang des Jahres der Dorfverein gegründet werden könne. Anschließend hatte der Arbeitskreis eine Überraschung vorbereitet. Er lud die Versammlung in den Gemeindehaus-Jugendraum ein, wo auf alle ein Schnaps wartete. Die Besucher bekamen schon mal einen Eindruck von der künftigen Ehrenamts-Kneipe, die Arbeitskreis-Mitglieder hatten sich den Schnaps mit der sehr gut vorbereiteten Sitzung redlich verdient. Allerdings war das wohl erst der Anfang der Arbeit. Sie geht weiter, auch um die Jugendlichen, die bei der Versammlung noch fehlten, ins Boot zu holen, damit sie nicht den Eindruck bekommen, dass sie bei diesem Projekt scheinbar nur ihren Jugendraum verlieren, sondern erfahren, dass die Entscheidung des Dorfers für das Dorfgemeinschaftshaus auch für sie eine gute Entscheidung für ihre Zukunft war.



Text und Bild JG

In diesem Zusammenhang möchten wir jetzt schon darauf hinweisen, dass eine Anmietung des Gemeindehauses oder des Jugendraumes für private Feiern auch jetzt schon möglich ist. Bitte bei Interesse das Presbyterium ansprechen.

Renovierungsmaßnahmen Kirchendach

Durch die überraschenden Auflagen der Denkmalbehörde bei der geplanten Renovierungsmaßnahme am Kirchendach verzögert sich die Baumaßnahme weiter. Die Gespräche zwischen Landeskirchenamt und der Denkmalschutzbehörde dauerten bis September. Mitte September wurde uns dann mitgeteilt, dass die Baumaßnahmen im geplanten Umfang durchgeführt werden können.

Das Presbyterium hat sich dann umgehend mit dem Dachdecker in Verbindung gesetzt, der uns aber für dieses Jahr absagen musste, da er keine freien Termine mehr hatte. Die unbedingt nötige Abdichtung einer undichten Stelle am Dach will er aber noch vor dem Winter durchführen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen lebendigen Adventskalender in Bad Berleburg, Girkhausen und Schüllar-Wemlighausen. Ab dem 01.Dez.bis zum 23.Dez. trifft sich die „Adventsfenstergemeinde“ täglich um 18.30 Uhr an der jeweils festgelegten Adresse. Die genauen Anschriften der Adventsfenster werden noch in der Presse bekannt gegeben und an den bekannten Aushangstellen in Girkhausen ausgehängt.

Neuwahl des Stiftungsrates der Marienbornstiftung

Am 04.10.2016 hat das Presbyterium zur Neuwahl des Stiftungsrates eingeladen.

Vorgeschlagen durch das Presbyterium und gewählt wurden:

Ruth Bald

Eberhard Lauber

Christine Liedtke

Steffen Schmidt

Gerd Schneider

Dunja Veller

Als erste Amtshandlung wurde über die Verwendung des Überschusses aus dem Kapital der Marienbornstiftung entschieden. Der Überschuss aus dem Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1006,08 Euro soll für die Unterhaltung des Gemeindehauses verwendet werden.

Und das sind wir, euer neues Presbyterium ab März 2016

Ruth Bald, Berleburger Straße 7, Girkhausen	☎ 7 41
Annegret Lückel, In der Dell 1, Girkhausen	☎ 4 46
Klaus Saßmannshausen, Berleburger Straße 50, Girkh.	☎ 4 71
Steffen Schmidt, Bei der Kirche 2, Girkhausen	☎ 20 15 31
Pfarrerin Christine Liedtke, In der Odeborn 65, Girkh.	☎ 7 20 90 05 oder 0151 / 20 18 74 79

Diesem Gemeindebrief liegt ein Spendenzahlschein der Diakoniesammlung 2016 bei.

Geistliches Wort

Ein neues Ja (hr)

„Lieber Bräutigam, willst du deine Braut NN als deine Ehefrau aus Gottes Hand annehmen, sie lieben und ehren, Freude und Leid mit ihr teilen und ihr die Treue halten, bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Was für ein einzigartiger Augenblick im Leben eines Paares, wenn die Liebenden sich gegenseitig das „Ja“ zusprechen: Ja, ich stehe zu dir, was auch kommen mag!

Aus tiefstem Herzen Ja sagen, das tun wir nur wenige Male in unserem Leben: bei der Konfirmation, bei der Eheschließung, bei einem Gelöbnis anderer Art.

Aber jeden Tag immer wieder neu sprechen wir viele kleine Ja`s aus: Wir öffnen die Augen nach dem Schlaf der Nacht und sagen Ja zu dem neuen Tag: Ja, ich stehe auf, ich nehme den Tag in Angriff! Gesunden Menschen fällt das leicht, stark Depressiven enorm schwer, manch einer denkt gar nicht darüber nach.

Dann sagen wir ja zu unseren Aufgaben: Ja, ich versorge die Familie oder die hilfebedürftigen alten Eltern, ja, ich gehe zur Arbeit und erledige das, was getan werden muss, ja, ich kümmere mich um den Haushalt, um unsere Finanzen und den Bürokratismus oder um die notwendigen Einkäufe. Aber auch: Ja, ich gehe sorgsam mit meinem Körper um, ja, ich achte darauf, was ich esse und wie viel, ja, möchte meine innere Stimme ernst nehmen, ja, ich möchte mich im Gebet oder mit dem Bibellesen andocken an den, der mich trägt und auf den ich mich verlassen kann.

Auch andere Menschen begegnen uns mit einem Ja: Ja, du bist meine Mama (oder mein Papa), ja, Sie sind mein geschätzter Kollege (oder Kollegin), ja, du bist meine beste Freundin, mein engster Freund.

Dieses Ja wird im Grunde jeden Tag erneuert, und es tut weh, wenn es in Ablehnung oder Gleichgültigkeit umschlägt.

Schon, wenn es uns noch gar nicht richtig gibt, wenn wir im Bauch der Mutter heranwachsen, dann hat Gott schon längst sein Ja zu uns gesprochen: Dieses Kind soll die Welt bereichern, sagt Gott, es soll lieben und gestalten und mich loben. Davon weiß auch der Psalmbeter (Psalm 139): Du, Gott, hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleib. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, als ich im Verborgenen gemacht wurde, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten. (Ps 139, 13.15.16)

In der Taufe dann spricht Gott ganz sichtbar und sinnhaft den Menschen sein Ja zu: Du gehörst zu mir, du bist mein Kind, ich werde immer bei dir sein!

Dieses Ja Gottes zu uns, seinen Menschenkindern, ist unverbrüchlich, und es bleibt bestehen, auch wenn wir dieses Ja nicht annehmen oder verleugnen.

Diese Liebe Gottes geht so weit, dass er sie sich alles kosten lässt: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

In Jesus spricht Gott **ein neues Ja** zu seinen Menschen. Gott schenkt sich uns in Jesus Christus ganz hin, er wird Mensch und liefert sich den Menschen aus, er stirbt am Kreuz und lässt sein Leben, damit wir es gewinnen. In dem Weihnachtslied von Paul Gerhardt „Ich steh an deiner Krippen hier“ heißt es in Strophe 2: Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir geboren / und hast mich dir zu Eigen gar, / eh ich dich kannt, erkoren. / Eh ich durch deine Hand gemacht, / da hast du schon bei dir bedacht, / wie du mein wolltest werden.

Das bedeutet, Gottes Liebesgeschichte mit uns beginnt lange vor unserer Geburt, lange vor unserer eigenen Hinwendung zu unserem Gott. Und es ist eine Geschichte des liebenden Werbens: da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

Diese Geschichte Gottes mit uns Menschen erzählt von seiner großen Liebe zu uns, ja , sie ist eine Liebesgeschichte. Immer geht es um das vorbehaltlose, aus lauter Liebe ausgesprochene Ja Gottes zu uns Menschen.

Martin Luther ringt um Gottes Liebe und erkennt schließlich, dass der Mensch überhaupt nichts tun kann und nichts tun muss, um sich Gottes Liebe zu erwerben, sondern dass der Glaube die tragfähige Brücke ist hin zu Gott, dass wir uns allein im Glauben sicher sein können, dass Gottes Vaterliebe uns annimmt so, wie wir sind: voller Zweifel, voller Schuld, voller Versagen, ohne etwas, was wir als unser Verdienst vorweisen können. So spricht Gott sein Ja zu uns ganz ohne Bedingungen, aus Gnade, und es ist ein Ja, das dann auch ein Nein von unserer Seite erträgt und ermöglicht.

Das Ja Gottes steht über unserem ganzen Leben, und es steht immer wieder neu über dem neuen Jahr, das wir Menschen zählen: über dem neuen Lebensjahr und über dem neuen Kalenderjahr. Zuversichtlich dürfen wir die Jahre erleben, hinter uns lassen und neu beginnen, weil wir wissen, dass Gottes großes Ja über unseren Jahren steht. So können wir getrost erwarten, was da kommen mag, weil Gott in seiner Liebe zu uns sein Ja immer wieder erneuert und immer wieder anbietet.

Ich empfinde es als tröstlich, dass das Kirchenjahr mit dem Ersten Advent gute fünf Wochen eher beginnt als das Kalenderjahr und dass die Erzählung von Gottes Menschwerdung uns vor dem Schritt in ein neues Jahr erreicht. So steht auch hier das Ja Gottes unserem Jahr voran und kann das göttliche Vorzeichen vor dem neuen Jahr 2017 sein. Was es auch bringen mag: Gottes Ja zu uns steht fest und wankt nicht.

Seien Sie gesegnet in diesem Ja(hr)!

Ihre Pfarrerin Christine Liedtke

Losungen

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch

(EZ 36,26 (E))

Dezember 2016

Meine Seele wartet auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen

(Ps 130,6)

Januar 2017

Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen

(Lk 5,5)

Februar 2017

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes : Friede diesem Haus

(Lk 10,5)

März 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR

(Lev 19,32)

Unsere Gottesdienste von Dezember 2016 bis März 2017

Samstag	03.12.2016 17.00 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten +Kirchenkaffee	Pfarrerin Liedtke
Sonntag 3.Advent	11.12.2016 10.15 Uhr	Posaunengottesdienst	Pfarrerin Liedtke
Samstag Heiliger Abend	24.12.2016 15.30 Uhr	Familiengottesdienst	Pfarrerin Liedtke
Sonntag 1 Weihnachtsfeiertag	25.12.2016 10.15 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls	Pfarrerin Liedtke
Samstag Silvester	31.12.2016 17.30 Uhr	Silvester-Gottesdienst	Pfarrerin Liedtke
Samstag	07.01.2017 17.00 Uhr	Gottesdienst + Kirchenkaffee	N.N
Sonntag	22.01.2017	Gottesdienst + Kirchenkaffee	N.N

3.So.nach Epiph- nias	09.00 Uhr		
Samstag	04.02.2017 17.00 Uhr	Gottesdienst +Kirchenkaffee	N.N
Sonntag Sexagesimä	19.02.2017 09.00 Uhr	Gottesdienst +Kirchenkaffee	N.N
Samstag	04.03.2017 17.00 Uhr	Gottesdienst +Kirchenkaffee	N.N
Sonntag Okuli	19.03.2017 09.00 Uhr	Gottesdienst +Kirchenkaffee	N.N

*Änderungen vorbehalten. Den aktuellen Gottesdienstplan findet ihr weiterhin im Aus-
hang bei der Kirche, am Alten Feuerwehrhaus, im Geschäft Gerke und im Internet.*

*Das Presbyterium bietet allen älteren oder gehbehinderten Gemein-
mitgliedern einen Fahrdienst zu den jeweiligen Gottesdiensten an. Bei
Interesse meldet euch bitte bei den Mitgliedern des Presbyteriums.*

Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde

Frauenhilfe

Die Frauen der Frauenhilfe treffen sich **jetzt** jeden Dienstag von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus.

Die ca. 25 Frauen treffen sich zum Kaffeetrinken, Spielen, Singen, zum gemeinsamen Beten und es gibt auch Vorträge zu interessanten Themen.

Jugendtreff

Alle vierzehn Tage, jeweils am Dienstag in Girkhausen oder Diedenshausen um 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr. Ist das Treffen in Diedenshausen, werden die Jugendlichen in Girkhausen um 18.00 Uhr am Dorfplatz abgeholt.

Für weitere Fragen stehen euch zur Verfügung:

Fabian Dickel, Telefon 0176 /57962720.

Jasmin Lauber, Telefon 201520 oder 0175 / 6683714

CVJM Posaunenchor

Mittwochs, 19.00-21.00 Uhr im Gemeindehaus

Montags, 18.00-20.00 Uhr Jungbläser-Übungsabend im Gemeindehaus

Termin Jubelkonfirmation 2017

Die Jubelkonfirmation 2017 findet am Sonntag den 19.03.2017 um 10.15 Uhr statt. Nähere Einzelheiten werden den Jubelkonfirmanden rechtzeitig bekannt gegeben.

Freud und Leid in der Gemeinde



Taufen

Gott sprach zu Mose und spricht so zu dir: Ich sende dir einen Engel, der dir voran geht, und ich vertreibe alle deine Feinde

(2.Mose 32,2)

Alles Gute für die Eltern und die Kinder. Wir freuen uns über die Taufe von:

Liam Milan Decker, Girkhausen am 21.08.2016

Matilda, Lorenz und Vincent Lückel, Girkhausen am 02.10.2016

Lasse und Finn Kümmel, Girkhausen am 05.11.2016

Hochzeiten

Im August, September, Oktober und November fanden keine Hochzeiten statt.



Beerdigungen

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben.

(1.Mose 24,56)

Wir trauern mit den Angehörigen und wünschen Gottes Beistand:

Tag der Bestattung:

13.08.2016 Minna Dickel, 93 Jahre

25.11.2016 Wilhelm Dickel 85 Jahre



Geburtstage in unserer Gemeinde (70, 75 und ab 80)

Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von
euch finden lassen

(Jeremia 29,13)

- So., 11.12.2016 Magdalene Scholz, In der Odeborn 41, Girkhausen, 90 J.
Mi., 14.12.2016 Werner Lauber, Unterm Damberg 3, Girkhausen, 89 J.
Di., 20.12.2016 Herbert Dienemann, Altenheim am Sähling, Blbg., 70 J.
Fr., 30.12.2016 Otto Beil, Am Bruch 18, Girkhausen, 70 J.
So., 01.01.2017 Erna Schneider, Unterm Damberg 22, Girkhausen, 84 J.
Do., 05.01.2017 Emilie Kerber, In der Odeborn 61, Girkhausen, 82 J.
Sa., 07.01.2017 Günther Mahn, In der Odeborn 64, Girkhausen, 86 J.
Mi., 11.01.2017 Lothar Kanzok, In der Dell 18, Girkhausen, 87 J.
Di., 12.01.2017 Hilde Lauber, Unterm Damberg 3, Girkhausen, 90 J.
Fr., 20.01.2017 Frieda Beil, Am Bruch 2, Girkhausen, 97 J.
Fr., 20.01.2017 Viktor Ganiman, Im Ermelsbach 25, Girkhausen, 81 J.
Mo., 23.01.2017 Irmgard Schneider, In der Dell 8, Girkhausen, 85 J.
Do., 02.02.2017 Hannelore Homrighausen, Berleb.-Str. 7, Girkh., 91 J.
Do., 09.02.2017 Helmut Weiss, An der Sprungschanze 22, Girkh., 93 J.
Fr., 10.02.2017 Werner Kerber, In der Odeborn 61, Girkhausen, 81 J.
Di., 21.02.2017 Lieselotte Langner, Am Bruch 7, Girkhausen, 87 J.
Fr., 24.02.2017 Lore Hellwig, In der Odeborn 2, Girkhausen 70 J.
Mo., 06.03.2017 Inge Althaus, Berleburger Str. 38, Girkhausen 81 J.
Mi., 08.03.2017 Lucie Dickel, Am Bergelchen 1, Girkhausen 83 J.
Mi., 08.03.2017 Irmgard Krawielitzki, Altenheim Sähling BlB, 97 J.

Mo.,13.03.2017 Heinrich Schneider, Altenheim Neuastenberg, 83 J.

Mo.,20.03.2017 Wilhelm Dickel, Unterm Damberg 15, Girkhausen, 83 J.

Mi., 22.03.2017 Ingeburg Dickel, Leyeweg 14, Girkhausen, 83 J.

Manche Gemeindeglieder möchten hier nicht mit Namen erscheinen. Wenn es auch Euer Wunsch ist, nicht veröffentlicht zu werden, teilt es uns bitte mit.



Berichte aus der Gemeinde

Am Sonntag, den 17. Juli fand ein ganz besonderer Gottesdienst mit Jugendlichen des deutsch-amerikanischen Projektes „Young Ambassadors“ in unserer Girkhäuser Kirche statt.

„Young Ambassador“ ist Englisch und heißt übersetzt junge Botschafter. Als Botschafter des ev. Kirchenkreises Wittgenstein und der ev. Kirche von Westfalen beteiligten sich 15 Jugendliche aus Wittgenstein an diesem Austausch. Dieser Austausch findet seit 1994, im 4-jährigen Turnus zwi-

schen der Westfälischen Landeskirche und der United Church of Christ in Indiana und Kentucky statt.

Zwei dieser amerikanischen Gäste waren bei Jasmin Lauber, Fabian Dickel und Leon Weise (aus Dotzlar) in unserer Kirchengemeinde zu Gast.

Jamin`s Partnerin Andi Walden kam aus Indianapolis, der Hauptstadt, des Bundesstaates Indiana, und Jacob Hoffmann, Fabian`s Partner, kam aus Louisville im Bundesstaat Kentucky.

Zusammen mit Horst Seeger gestalteten sie den Gottesdienst zum Thema „Herr lass uns Beten“.

Die Gäste wurden von Horst Seeger begrüßt und stellten sich und ihre Gemeinden kurz vor. Die Kirchengemeinde Girkhausen überreichte durch die Presbyter an beide Gäste ein Willkommensgeschenk. Auch die beiden amerikanischen Gäste hatten aus ihren Gemeinden ein Gastgeschenk mitgebracht.

Besonderer Höhepunkt war das Zwiegespräche beim Beten des Vaterunser zwischen Gott (Fabian Dickel) und der Betenden (Jasmin Lauber), die das Vaterunser sprach. Während des Zwiegesprächs konnte man in der Kirche eine Nadel fallen hören.

Am Ende des Gottesdienstes gab es noch eine Power-Point Präsentation der amerikanischen Gäste, die uns in Form von Bildern ihre Gemeinden und Familien vorstellten.

Nach dem Gottesdienst hatte die Gemeinde die Gelegenheit, die Gäste bei einem Kirchkaffee mit frischen Waffeln und Eierkuchen, kennenzulernen.

Ca. 40 Gottesdienstbesucher nahmen die Gelegenheit wahr mit den Gästen zu frühstücken und Günther Eckhardt erzählte und erklärte dabei die Geschichte der Girkhäuser-Kirche und des Glockenturms. Auf Wunsch der Amerikanischen Gäste wurde zum Abschluss der Turm mit seinem mechanischen Uhrwerk besichtigt. Jacob Hoffmann, der nach der High-School Bau-Ingenieur werden möchte und Andi Walden waren begeistert von der Bauart und dem Alter der Girkhäuser Kirche.



Der CVJM Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Girkhausen stellt sich vor

Seit dem Gründungsjahr 1924 ist der CVJM Posaunenchor ein wichtiger Bestandteil unserer Ev. Gemeinde. Die Arbeit des Posaunenchores steht unter dem Wahlspruch aus Psalm 150 **“Alles was Odem hat, lobe den Herrn“**

Zurzeit hat der Posaunenchor etwa 26 Mitglieder, einschließlich der Jungbläser. Die Jungbläser treffen sich immer montags ab 18.00 Uhr im Gemeindehaus zur Übungsstunde unter der Leitung von Matthias Spies und Matthias Schneider. Die Übungsstunde der anderen Bläser ist immer mittwochs von 19.00-21.00 Uhr mit dem Chorleiter Georg-Adolf Spies, ebenfalls im Gemeindehaus.

Wie aktiv der Posaunenchor ist, sieht man an der Vielzahl der Einsätze im Laufe eines Jahres. Im Jahr 2015 spielte der Posaunenchor Ständchen bei etwa 28 Seniorengeburtstagen (ab dem 80. Lebensjahr), außerdem gab es 6 interne Ständchen.

Etwa 8 Gottesdienste werden vom Chor jährlich mitgestaltet. Der Passionsgottesdienst am Sonntag Invokavit und der traditionelle Adventsgottesdienst am 3. Advent in Konzertform sind besondere Höhepunkte. Beim Konzert am 3. Advent kommt die Fan-Gemeinde des Posaunenchores aus Nah und Fern angereist.

Wer aber glaubt, dass dies schon alle Termine des Chores innerhalb eines Jahres sind, hat sich schwer getäuscht.

Am Volkstrauertag spielt der Chor zur Gedenkstunde in Girkhausen und Langewiese. Am Ewigkeitssonntag spielt er in der Friedhofskapelle Girkhausen zur Gedenkandacht. Regelmäßig gibt der Posaunenchor auch Ständchen im Krankenhaus Bad Berleburg und in den Altenheimen in Bad Berleburg und Neuastenberg. Dazu kommen noch Einsätze bei der Jubelkonfirmation und bei Gold- und Diamantenen Hochzeiten. Auch in der Vorweihnachtszeit ist der Posaunenchor sehr aktiv. So gibt es einen Dorfrundgang im Advent und musikalische Begleitung beim Martinsumzug des Kindergartens, bei der Nikolausfeier der Feuerwehr und bei der Weihnachtsfeier des Skiclubs. Auch ist der Chor bei der Gestaltung des alljährlichen Brotmarktes aktiv.

Seit Silvester 1996 (bei 17 Grad Kälte) wurde von einigen Jugendlichen das Silvester-Turmbblasen wieder neu belebt und findet nun regelmäßig

Silvester von 23.15-23.45 Uhr statt. Anschließend gehen die Jungbläser dann zu ihrem „Georg“, um mit ihm und Mechthild auf das Neue Jahr anzustoßen.

Auch innerhalb des Chores gibt es einige Veranstaltungen. Seit 2009 organisiert der Posaunenchor zusammen mit dem MGV das Osterfeuer am Gemeindehaus. Im Frühjahr wandert der Chor zusammen mit Freunden und Gönnern und im Herbst werden bei „Opa Walters“ Hütte im Gladebach Kartoffeln gebraten. Auch die Jungbläser kommen nicht zu kurz. So wurde in den letzten Jahren nach dem Girkhäuser Schützenfest immer ein Zeltlager durchgeführt. In diesem Jahr gab es sogar eine 3-tägige Kanufahrt auf der Lahn.

Alle 4 Jahre fährt der Chor dann noch mit einem Bus zum großen musikalischen Highlight für alle Posaunenchöre. In der Grugahalle in Essen findet das Bundesposaunenfest mit über 2000 Teilnehmern statt.

Wie ihr an den Beispielen für die vielen Aktivitäten des Chores im Laufe eines Jahres sehen könnt, ist unser CVJM Posaunenchor ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens.



Bild Jasmin Lauber

Erntedankfest 2016 in der Girkhäuser Kirche

Traditionell wie in jedem Jahr am ersten Sonntag im Oktober wurde auch in unserer

Girkhäuser Kirche ein Erntedankgottesdienst gefeiert. Allerdings war es ein besonderes

Dankfest, denn es wurden zu unserer Freude auch die drei Kinder der Familie Thorsten und Angelika Lückel getauft.

Außerdem wollten wir unseren Kirchenbesuchern gerne noch etwas Besonderes bieten

und luden im Vorfeld alle ein, bei einem gemeinsamen Imbiss zwischen Kirche und Turm zu verweilen. Unser Posaunenchor, der den Gottesdienst musikalisch begleiten würde, wollte sich auch hierfür ein wenig Zeit nehmen und weiter für uns musizieren und zum Mitsingen einladen.

Die Vorbereitungen nahmen ihren Lauf.

Zunächst wurden alle Dorfbewohner gebeten, möglichst viele Erntegaben in der Kirche abzugeben, damit unserer fleißigen Mechthild Spies genügend Früchte zum Ausschmücken des Altarraumes zur Verfügung standen. Dank vieler Spender kamen schöne Gaben zusammen, die Mechthild am Samstagnachmittag gekonnt und in liebevoller Weise zu einem richtigen Kunstwerk zusammenstellte und hiermit Altarvorraum, Altar und Aufgang zur Kanzel verzierte und ausschmückte.

Das Gesamtbild wurde durch die wunderbare Erntekrone abgerundet, die sie mit neuen Ähren gebunden hatte und wie in jedem Jahr über unserem Taufstein aufhängte.

Welch eine bewundernswerte Arbeit.

Wir möchten uns bei ihr für all ihre Arbeit ganz herzlich bedanken.

Der Gottesdienst, den unsere Pfarrerin Christine Liedtke hielt, begann um 10.15 Uhr. Die Kirche war mit vielen Besuchern gefüllt und erfüllt mit frohem Leben und vor allem mit vielen fröhlichen Kindern. Frau Liedtke bezog in der Gottesdienstgestaltung vor allem die Kinder mit ein. So wurden vorher in der Kirche in allen möglichen Ecken Süßigkeiten versteckt.

Nach der Predigt mussten die Kinder während der Lesung der Geschichte von Frederick ?? der Maus durch Fabian Dickel und Pfarrerin Liedtke die Süßigkeiten suchen und durften sie auch später vernaschen.

Auch in die abschließende Abendmahlsfeier wurden alle Kinder mit einbezogen. Es wurde ein kleiner Tisch vor den Altar gestellt auf dem Weintrauben und Brotstückchen in Körbchen standen. Nun durften die Kinder dort sitzen und essen, während die Gemeinde im großen Kreis um sie herum stand und das Abendmahl empfing.

Es war eine einmalige und wunderbare Atmosphäre.

Die Taufe der drei Geschwister Matilda, Lorenz und Vincent wurde fröhlich aber auch würdig gefeiert. Den größten Spaß bereitete uns der jüngste Täufling, der mit seinen 14 Monaten kindgerecht und natürlich die Welt entdecken musste. Es dauerte ihm schon ein bisschen lange, bis auch er an das Wasser durfte, wo er nach gelungener Taufzeremonie, unplanmäßig, aber für ihn verständlich endlich einmal planschen konnte.

Nach dem Gottesdienst verlegten wir auf Grund des Wetters den Imbiss von der Kirche ins Gemeindehaus um und luden unsere Gemeinde dort zum Zusammensein ein.

Zu unserer Freude folgten die meisten Gottesdienstbesucher unserer Einladung, so dass wir sie mit Kaffee und Kaltgetränken, vor allem aber mit Waffeln und Eierkuchen auf Brot überraschen und beköstigen konnten. Das Backen dieser Köstlichkeiten erfolgte dank vieler fleißiger Helfer auf Öfen vor dem Gemeindehaus (unter Sonnenschirmen !!, denn es regnete ja). Auch an reichlich Kräuterbutter und Baguette konnten sich unsere Gäste stärken.

Zusammen mit unserem Posaunenchor sangen wir noch manches Lied, es wurde erzählt und gelacht und so klang unsere Feier am frühen Nachmittag aus.

Wir hoffen, dass es allen Besuchern gefallen hat, und wir im nächsten Jahr wieder in großer Runde mit Alt und Jung Erntedank feiern dürfen. Uns haben die vielen Gäste und deren Bewirtung jedenfalls viel Freude bereitet.



Neues aus den Nachbarkirchengemeinden

Bad Berleburg. „Lange saßen sie da und hatten es schwer, aber sie hatten es gemeinsam schwer - und das war ein Trost“, so heißt es in Astrid Lindgrens Buch „Ronja Räubertochter“. Und so steht es auf einer Postkarte vom Ambulanten Hospizdienst Wittgenstein beim heimischen Diakonischen Werk. Auf der anderen Seite steht Lebenscafé für Trauernde, denn genau dafür macht die Postkarte Werbung. Das nagelneue Angebot wurde jetzt in einer kleinen Feierstunde bei der Diakonie an der Berleburger Schützenstraße 4 der Öffentlichkeit vorgestellt. In diesem Haus wird das Lebenscafé auch künftig an jedem ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr seine Pforten öffnen.

Rund 40 Leute waren zum festlichen Eröffnungs-Termin gekommen. Und damit in etwa so viele, wie der Ambulante Hospizdienst heute an ehrenamtlichen Mitarbeitern hat. Seit 13 Jahren ist der Hospizdienst inzwischen aktiv. Nachdem Thomas Dörr als Geschäftsführer des Diakonischen Werks die Gäste bei der Feierstunde begrüßt hatte, stellte die Leiterin des Ambulanten Hospizdienstes, Tanja Baldus, gemeinsam mit Manuela Völkel Motivation und Konzept fürs Lebenscafé vor. Das Koordinatorinnen-Trio wird von Karin Schneider komplettiert. Nach zwei Jahren Vorarbeit geht das Café nun an den Start, um Anlaufstelle für Trauernde zu sein, die durch den Tod einen Menschen verloren haben. Den Besucher erwartet zunächst eine gastfreundliche Begrüßung im Lebenscafé. Wie es weitergeht, ergibt sich dann, aber in jedem Fall soll Zurückhaltung gewahrt wer-

den. Es geht um die Begegnung von Trauernden und die tröstende Erkenntnis, dass man

nicht allein solch eine schwierige Situation erlebt. Wer sich genauer über das Angebot informieren möchte, ruft Heike Pöppel unter Tel. (02751) 13022 an, sie ist Ansprechpartnerin für das Angebot in Bad Berleburg.

Welchen Stellenwert das Lebenscafé hat, machte die Anwesenheit von Berleburgs Bürgermeister Bernd Fuhrmann bei der Vorstellung deutlich, der für dieses Angebot ausdrücklich dankte. Neben den Gemeindepfarrern Claudia Latzel-Binder, Christine Liedtke und Dr. Dirk Spornhauer war auch Peter Liedtke als Synodalassessor des Evangelischen Kirchenkreises Wittgenstein bei der Feierstunde, der als Pfarrer ebenfalls wusste, wie gut es für Menschen im Trauerprozess ist, eine Anlaufstelle zu haben. Musikalisch umrahmte Silvia Dörr am Klavier die Veranstaltung, die mit Monika Schröders Lesung von „Leb wohl, lieber Dachs“ in einen gemütlichen Teil überging.

Das Angebot gibt es ab Oktober auch in Bad Laasphe. In der Lahnstadt öffnet das Lebenscafé für Trauernde immer am dritten Montag im Monat, jeweils von 15 bis 17 Uhr im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3. Hier ist Gisela Homrighausen unter Tel. (02752) 7170 die Ansprechpartnerin.



Text und Bild JG

Das tut weh.

Nun lass mal die Kirche im Dorf. Dieser Spruch wird in den kommenden Jahren eine neue Interpretation erfahren. Denn es wird wortwörtlich darum gehen, ob die immer kleiner werdenden Gemeinden ihre Gotteshäuser erhalten können. Im Ruhrbistum blicken die Katholiken bereits auf Kirchengebäude, in denen die Eltern heirateten oder sie selbst getauft wurden und die nun auf ihren Abriss oder Verkauf warten. Das tut weh. Und es verändert das Profil der Dörfer und Städte. Schließlich sind Kirchen Wahrzeichen und Identifikationslandmarken selbst für Menschen, die sich gar nicht als gläubig betrachten.

Es geht ums Geld. Irgendwer muss ja schließlich den Gebäudeunterhalt bezahlen. Es geht aber auch um die Überlegung, für wen denn die Kirchen erhalten werden sollen. Für die Handvoll, die sonntags noch den Gottesdienst besuchen? Als Event-Location für Hochzeitspaare und Christmetten-Touristen? Das Thema der Kirchenzukunft hängt eng mit der ebenso drängenden Frage zusammen, in welcher Gesellschaft wir eigentlich leben möchten. Letztlich wird darüber mit den Füßen abgestimmt werden. Wer auf die Kirche als handyfreie Zone, als Raum der Stille und Entschleunigung nicht verzichten möchte, wird sich selbst dafür einsetzen müssen.

Monika Willer, Westfalenpost vom 20.07.2016